



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke

mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

Enthaltend Den dritten Theil seiner Briefe

Pope, Alexander

Strasburg, 1780

X. Herr Pope an Dr. Swift. Ueber die Freundschaft und über Dr. Arbuthnots Krankheit.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54255](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54255)

Herrn Gay. — Ich glaube, es giebt zwischen Ihnen und mir eodem tertios nicht mehr; ich nehme den Herrn Jervas aus, an dessen Haus ich dieses adressire, weil ich nicht weiß, wo Sie sich aufhalten. Denn es war aus Ihrem letzten Briefe nicht deutlich, ob Sie bey dem Lord Peterborow, oder ob er bey Ihnen wohnt. Ich bin ic.

IO. Brief.

Den 14. Sept. 1725.

Es ist überflüssig, Ihnen zu sagen, daß ich mit wahrem Vergnügen alle Ihre Befehle würde befolget, und besonders dem Ueberbringer Ihres Briefes, der heute nach Frankreich abreiset, alle nur mögliche Freundschaftsdienste würde geleistet haben. Vielleicht aber geht es den Poeten, wie den Propheten, die in der Fremde mehr, als in ihrem Vaterlande gelten; denn bey seiner Ankunft in England verlor

Ihr Freund, in Ansehung meiner, seine Neugierde. Hätte er indessen einen Versuch angestellt, würde er gefunden haben, daß ich sein Freund, ich meine, daß ich Ihr Freund sey. Nur finde ich mich in meiner Erwartung betrogen, daß ich einen Mann, den Sie hochachten, nicht besser kennen gelernt, und tröste mich allein mit dem Empfang Ihres Briefes, der mir, nach allem, doch noch Vortheil bringt, da derselbe mich des Vergnügens, Sie, meiner Hoffnung nach, noch einmal wieder zu sehen, versichert. Nach so vielen Zerstreungen, und so vielen Vertheilungen kann es sich also doch noch eräugnen, daß drey oder vier von uns sich wieder versammlet sehen: Nicht um heimliche Anschläge zu schmieden, nicht ruhmstüchtige Projekte zu machen, oder durch geschäftige Eitelkeit (die vielleicht zu der einen oder der andern Zeit in jedem Menschen umläuft) uns selbst oder andre zu ärgern; sondern uns, und auch die Welt, wenn es ihr beliebt, zu belustigen; oder aufs schlimmste genommen, andre so unschuldig und so unschädlich, als uns selbst zu belachen. Ich höre vieles von Ihren Gulli-

vers-Reisen; meine Reisen, ich versichere Sie, werden nie wieder in ein fremdes Land gehen; Mein, ich werde eine fleißige, und, ich hoffe, nutzbare genaue Untersuchung innerhalb meinem eignen Gebiete *) anstellen; damit will ich sagen; ich werde nicht mehr übersetzen, sondern einheimische Sachen liefern, die für mein Vaterland und für die heutige Zeiten schicklich sind. |

Wenn Sie zu uns kommen, will ich Ihnen älterliche Damen genug aufstreiben, die ho, ho rufen, und zwo, die warten und pflegen können; diese letzten sind zu alt und schwach, um viel Lermen zu machen: wie Sie selbst vermuthen werden, sobald ich Ihnen sage, daß meine Mutter und meine Wärterin es sind. Auch kann ich Ihnen mit einer Dame an die Hand gehen, die eben so taub, wenn schon nicht so alt ist, als Sie sind; ich bin gut dafür, Sie werden sich einander gefallen, ungeacht Sie einander nicht hören können; Sie werden sich, gleich Geistern, durch Anschauen unterreden. Ut

*) Versuch über den Menschen.

meisten aber werden Sie sich darüber wundern, daß sie viel bey Hofe gilt und doch zu keiner Parthey gehört; am Hofe lebt, und ruhig seyn, und Sie ruhig machen möchte.

Einer von denen, dessen Sie gedenken, und dessen Sie sich wohl immer erinnern werden — Dr. Arbuthnot liegt an einer gefährlichen Krankheit darnieder, er hatte ein Geschwür im Unterleibe, welches zwar aufgegangen ist: doch bleibt der Ausgang noch sehr ungewiß. Ich schreibe dieses in seinem Zimmer, und er läßt Ihnen sagen; der Ausgang seiner Krankheit möge seyn, welcher er wolle, so wolle er doch lebend oder sterbend Ihr treuer Freund bleiben; aus einer Ursache wünscht er noch ein wenig länger zu leben, er wünschet Sie noch einmal wieder zu sehen.

Unter diesen Umständen ist er noch so munter, Ihnen zu sagen, er würde, wenn er könnte, Ihnen etwas verschreiben, das Ihre Taubheit heilen sollte, wollte Ihnen aber rathen, sich, nachdem Sie kuriret worden, noch immer taub zu stellen; weil Sie auf solche

Weise hören, was Sie wollen, und so wenig, als Ihnen beliebt, antworten können. Ich bin

II. Brief.

Von

Dr. Swift an Herrn Pope.

Den 29. Sept. 1725.

Da kehre ich, aus Furcht meine Talente zu vergraben, wieder nach dem herrlichen Dublin, in die große Welt zurück, um mich unter den Seelsorgern und Vikarien hervorzuthun, und allen Verfälschungen, die sich im Gewicht von Brod und Butter eingeschlichen haben, durch mein ganzes Gebiete Einhalt zu thun. Ich bin beschäftigt gewesen, meine Felder einzufassen, habe gefischt, und meine übrige Zeit angewandt, meine Gullivers-Reisen zu endigen, zu corrigiren, zu verbessern, und abzuschreiben; sie sind ist in vier Theile